

Mysteriöses Pfeifen

HELLERSDORF: Ursache für Geräusche vom Wolkenhain ungeklärt

von Harald Ritter

Es pfeift weiter aus dem Wolkenhain. Trotz aller Bemühungen gelang es der Grün Berlin GmbH bisher nicht, das merkwürdige Phänomen vom Aussichtsbauwerk auf dem Kienberg zu ergründen und abzustellen.

Seit der Fertigstellung des Aussichtsbauwerkes nehmen Anwohner einen seltsamen Pfeifton von der Spitze des Kienbergs wahr. Eine Pause von wenigen Monaten gab es nur kurz nach dem Ende der IGA. Seit Sommer vergangenen Jahres pfeift es wieder. Mitunter vergleichen Anwohner das Geräusch mit dem Pfeifen einer Dampflokomotive. Günther Fett, der an der Suhler Straße wohnt, wo das Geräusch besonders intensiv zu hören ist, erzählt, dass die Intensität des Geräusches von der Windrichtung und -stärke abhängt.

„Wir hören den Pfeifton mindestens einmal in der Woche“, erzählt Fett weiter. Mitunter sogar ununterbrochen mehrere Tage. „Das ist nervenaufreibend“, sagt er. Wenn es nachts pfeife, sei an Schlaf nicht zu denken, selbst wenn er sein Schlafzimmerfenster schließe, das in Richtung Wuhletal und Kienberg liegt.

Wissenschaftler der Technischen Universität Berlin unter-



Die Ursachen des Pfeifens, das bei bestimmten Windrichtungen und Windstärken vom Wolkenhain auf dem Kienberg ausgeht, konnten bisher nicht vollständig beseitigt werden. Foto: hari

suchten bereits das Phänomen. Die Schallexperten führten 2017 Messungen am Kienberg durch, um über die Art und Stärke des Geräuschs auf dessen Quelle schließen zu können. Dabei wurden sie von Mitarbeitern der Grün Berlin GmbH unterstützt.

Als Ergebnis dieser Untersuchungen wurden als Quelle zunächst die kleinen Löcher der Spanschlösser unter dem Treppenaufgang zum Wolkenhain ausgemacht. Diese Löcher ließ die Grün Berlin GmbH Anfang dieses Jahres schließen.

„Die Emissionen konnten auf diese Weise an dieser Stelle eingedämmt werden“, erklärt ein Sprecher der Grün Berlin GmbH auf Anfrage der Berliner Woche. Allerdings treten die Pfeiftöne immer noch an anderer Stelle vereinzelt auf.

Um diese andere Lärmquelle zu finden, sollen nun sogenannte akustische Kameras oder andere Methoden zur Körperschallmessung eingesetzt werden. Hierzu stimmt sich gerade die Grün Berlin GmbH mit dem Umwelt- und Naturschutzamt des Bezirks ab.

Informationen zum Bundestag

MARZAHN. Eine Wanderausstellung des Deutschen Bundestages über die Funktionsweise der parlamentarischen Demokratie in Deutschland ist von Montag bis Sonnabend, 20. bis 25. Mai, jeweils in der Zeit von 10 bis 20 Uhr im Einkaufszentrum Eastgate, Marzahn Promenade 1A, zu sehen. Die Ausstellung informiert auf 21 Schautafeln und zwei Computerterminals mit Filmen und multimedialen Anwendungen über den Deutschen Bundestag und seine Mitarbeiter. Außerdem liegen Informationsmaterialien zur kostenlosen Mitnahme bereit. **hari**

Planunterlagen ausgelegt

MARZAHN. Der Senat will den Flächennutzungsplan des Landes Berlin ändern. Davon betroffen ist unter anderem das ehemalige Knorr-Bremse-Gelände am Wiesenburger Weg. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen möchte die Fläche für den Wohnungsbau freigeben. Dies lehnt das Bezirksamt allerdings ab, weil es den Gewerbestandort nicht verlieren möchte. Bis zum 7. Juni liegen die Unterlagen am Dienstsitz der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Am Köllnischen Park 3, Zweite Etage, Foyer rechts, aus und können Mo, Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr eingesehen werden. Bei Bedarf an Erläuterungen kann unter ☎ 90 25 13 77/ 83 auch ein Termin vereinbart werden. Die Unterlagen sind außerdem im Internet auf <https://bwurl.de/14bq> zu finden. **hari**

Entdecke deinen Kiez!